



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

faville
facilitators of virtual learning

Video 3.1

Lernbegleitung in Präsenz und Online

Transkript (deutsch)

FAVILLE-Partner

ASTRA - ZDRUZENIE PRE INOVACIE A ROZVOJ
Slowakei



DIE - Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
Deutschland



ENTRE, s.r.o.
Slowakei



HOU – Hellenic Open University
Griechenland



HT srl
Italien



IDEC - AINTEK SYMVOULOI EPICHEIRISEON EFARMOGES
YPSILIS TECHNOLOGIAS EKPAIDFSI ANONYMI ETAIREIA
Griechenland



UAb – Universidade Aberta
Portugal



Danksagung: FAVILLE wird durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union unter der Finanzhilfvereinbarung Nr. 2019-1-SK01-KA204-060711 kofinanziert

Haftungsausschluss: Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Ansichten und Meinungen liegen in der alleinigen Verantwortung des/der Verfasser(s) und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Kommission wider.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Vídeo 3.1 Lernbegleitung in Präsenz und Online

Aus dem ersten Modul unseres Kurses sind wir bereits mit dem Profil einer Online-Lernbegleitung vertraut, und wir haben auch die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen einer solchen Person kennengelernt.

Um unser Gedächtnis aufzufrischen und einige weitere Ansichten hinzuzufügen, können wir die Lernbegleitung als die Kunst definieren, Menschen durch das Lernen auf vereinbarte Ziele hinzuführen, und zwar in einer Weise, die die Beteiligung, Eigenverantwortung und Kreativität aller Beteiligten fördert.

Einfach gesagt, führt die/der Lernbegleiter/in diese Lernbegleitung durch. Und um es noch weiter zu fassen, ist ein/e Lernbegleiter/in „eine Person, die eine Handlung oder ein Lernen leicht oder lockerer macht“.

In unserem Fall konzentrieren wir uns auf die Online-Lernbegleitung. **Wer ist also ein/e Online-Lernbegleiter/in? Nur noch eine weitere und vielleicht die letzte Definition 😊**

Ein/e Online-Lernbegleiter/in ist jede Person, die den Erwerb von Wissen und Kompetenzen durch die Einrichtung und den richtigen Einsatz einer günstigen virtuellen Lernumgebung, geeigneter Werkzeuge und Techniken oder durch eine Beratungsfunktion vereinfacht.

Wenn wir gute Online-Lernbegleiter/innen sein wollen, müssen wir uns der Tatsache bewusst sein, dass Online-Moderation und Präsenz-Moderation zwei verschiedene Dinge sind. Es ist leicht, in Schwierigkeiten zu geraten, wenn wir versuchen, das, was wir als Präsenz-Moderator/innen oder Lehrkräfte tun, in die virtuelle Welt zu übertragen.

Und was sind jetzt die Hauptunterschiede? Hier sind die wichtigsten, Online- und Präsenz-Moderation im Vergleich, und Tipps für den Umgang mit diesen Unterschieden:

- Verschiedene Sinne kommen ins Spiel. Wie sie sicher wissen, läuft der größte Teil unserer Kommunikation mit anderen über nonverbale Kanäle. Doch in den meisten Online-Kontexten sieht man die anderen Menschen nicht in Echtzeit, so dass das mündliche und das geschriebene Wort an Bedeutung gewinnen. Aktivieren Sie Ihre Fähigkeiten zum Zuhören und Zwischen-den-Zeilen-lesen.
- Die Technologie kann Schwierigkeiten machen. Auch wenn es sich so anfühlt, als wären Sie dabei, Sie sind es nicht (denken Sie an Telepräsenz). Die Technik steht immer zwischen



Ihnen und den anderen. Sie ist niemals neutral. Machen Sie sich mit der Technologie vertraut, damit Sie sich auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren können. Das Modul 2 unseres Kurses wird dabei sehr hilfreich sein.

- Das Feedback kommt in einem anderen Tempo. In der Welt von Angesicht zu Angesicht kann man (in der Regel) erkennen, wenn jemand verärgert ist, sich langweilt oder sich nicht an dem Prozess beteiligt. Und Sie können ggf. sofort reagieren. Wenn man aber online ist, ist man sich in der virtuellen Lernumgebung vielleicht nicht einmal bewusst, dass ein Problem besteht. Holen Sie regelmäßig die Teilnehmenden ab.
- Es kann schwerwiegende Folgen haben, darauf zu verzichten. Gruppeninteraktionen, Plenarsitzungen, Diskussionsrunden, Spiele... müssen im virtuellen Raum sorgfältig geplant und durchdacht werden. Es ist viel schwieriger, den Prozess online zu ändern. Besser ist es, eine Struktur zu schaffen, die es Ihnen ermöglicht, intern zu improvisieren.
- Der Raum wird reduziert. In einer persönlichen Besprechung können Sie sich im Raum umsehen und all Ihre Arbeit begutachten, all die ausgefüllten Flipcharts an der Wand. Das Gesamtbild ist immer verfügbar. Wie sollen Sie sich im Internet umsehen? Gehen Sie immer wieder auf das große Ganze zurück und fassen Sie die bisherigen Fortschritte zusammen. Wiederholen Sie.
- Beziehungen und Vertrauen. Eine Aufzeichnung unserer Interaktionen, ob positiv oder negativ, bekommt online eine ganz andere Bedeutung. Ein flüchtiger Kommentar, der in einem persönlichen Gespräch gemacht wurde, kann zu einem dauerhaften Kommentar werden, wenn er in einem Online-Chat hinterlassen wird. Vereinbaren Sie im Vorfeld, wie mit diesen Enthüllungen umgegangen werden soll; z. B. Vertraulichkeit: Was in Vegas passiert ist, bleibt in Vegas.
- Administrative Klarheit. In einem Präsenz-Meeting sind wir buchstäblich alle dabei. Wir sind physisch anwesend, sehen die gleiche Tagesordnung und können als Gruppe auf die jeweilige Situation reagieren. In der virtuellen Welt befinden wir uns wahrscheinlich alle an verschiedenen Orten (und Zeitzonen). Werden Sie zur Expertin/zum Experten, wenn es darum geht, die Tagesordnung, den Inhalt... aus der Perspektive der Lernenden zu sehen.

...und es gibt noch mehr Fakten, die wir als Online-Lernbegleiter/innen kennen und mit denen wir umgehen müssen.

Abhängig von den Lernzielen können wir virtuelle Kurse im synchronen und asynchronen oder sogar gemischten Modus anbieten, wie Sie bereits aus Modul 1 wissen. Jede dieser Möglichkeiten hat ihre



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



ZERUČNÉ
PRE INOVÁCIE
A ROZVOJ



ENTRE



Vorzüge, aber natürlich auch ihre Nachteile. Wir als Online-Lernbegleiter/innen sollten uns jedoch darüber im Klaren sein, dass wir die richtigen Lernbegleitungstools und -techniken für die verschiedenen Formen der Vermittlung auswählen und einsetzen müssen.

Und schließlich möchten Sie eine Zusammenfassung und spezielle Anweisungen erhalten, wie Sie ein/e bessere/r Online-Lernbegleiter/in werden können? Hier sind einige:

- Geben Sie sinnvolles Feedback

Wenn die Teilnehmer aussagekräftiges Feedback erhalten, werden sie wahrscheinlich besonders motiviert und engagiert sein. Gutes Feedback zu geben, ist eine der wichtigsten Aufgaben der E-Lernbegleitung. Die Menschen geben sich große Mühe beim Lernen. Selbst das bloße Erscheinen kann schon mit Aufwand verbunden sein. Eine gute E-Lernbegleitung nimmt Rücksicht auf diese Anstrengungen. Wenn Sie nur ein standardisiertes Feedback oder eine Nachricht nach dem Motto „Gut gemacht, weiter geht's“ mit nur einigen wenigen zu berücksichtigenden Punkten geben, könnte dies entmutigend oder sogar respektlos sein. Wenn Sie bisher kein Feedback gegeben haben, sollten Sie sich etwas Zeit nehmen, um zu lernen, wie Sie dieses einflechten können. Das Einflechten von Feedback ist eine großartige E-Lernbegleitungs-Technik, weil sie die Beiträge der Teilnehmenden mit den Themen des Workshops verbindet. Wenn es gut gemacht ist, ist es ein wichtiges Motivationsinstrument.

- Stellen Sie sicher, dass die Gestaltung Ihres virtuellen Kurses/Workshops solche Interaktion unterstützt

Die Art und Weise, wie ein Online-Workshop oder -Kurs gestaltet ist, hat großen Einfluss darauf, wie interaktiv er sein kann. Es wirkt sich auch darauf aus, wie erfolgreich Sie Ihre E-Lernbegleitungs-Fähigkeiten einsetzen können. Wenn der E-Kurs ein traditionelles Lernkonzept (Inhalt + Diskussionsforum + Quiz) verwendet, können Sie nur sehr wenig tun, um die Interaktion zu erhöhen. Diskussionsforen sind heikel, wenn ihre einzige Funktion darin besteht, zu „diskutieren“. Diskussionen sind keine wirkliche Lernaufgabe, und die Leute langweilen sich sehr schnell - manche machen sich gar nicht erst die Mühe, sich zu beteiligen.

- Erhöhen Sie Ihre Präsenz, aber stören Sie nicht

Die Kunst besteht darin, den Mittelweg zwischen allgegenwärtig (und zu erdrückend) und unsichtbar (und scheinbar uninteressiert) zu finden. Es geht nicht so sehr darum, wie oft Sie posten, sondern vielmehr darum, auf welche Gespräche Sie reagieren und wo Sie sich zurückhalten.



- Entwickeln Sie eine inspirierende Online-Stimme

Wir alle haben unterschiedliche Online-Stimmen und E-Lernbegleitungs-Stile. Erfolgreiche E-Lernbegleiter/innen bevorzugen einen ähnlichen „Ton“: warmherzig, bescheiden, respektvoll, freundlich... sie kümmern sich wirklich um die Teilnehmenden, und das kann man tatsächlich zwischen den Zeilen lesen. In der asynchronen Kommunikation vergisst man manchmal leicht, dass ein Gespräch in beide Richtungen verläuft. Gutes Zuhören (Lesen) ist eine wesentliche Voraussetzung, um eine inspirierende Online-Stimme zu entwickeln und letztendlich eine großartiger E-Lernbegleitung zu sein.

Zuhören ist nicht dasselbe wie Zuschauen. Nur weil wir über die entsprechende Technologie verfügen, müssen wir nicht jede einzelne Bewegung unserer Lernenden überwachen. Wenn Menschen sich beobachtet fühlen, fühlen sie sich nicht sicher und können sich nicht voll beteiligen.

